



Die Autobahn- und Radwegekirche St. Paul Wittlich als Ort *geistlichen und missionarischen Lebens*

Im folgenden Text wird, der besseren Lesbarkeit wegen, auf die umständliche gendergerechte Schreibweise verzichtet. In den in der maskulinen Form aufgeführten Begriffen sind alle Geschlechter mitgemeint.

Eigentümerin der Autobahn- und Radwegekirche St. Paul ist die Immobiliengesellschaft St. Paul GmbH & CO, KG Dillingen, die diese dem Förderverein zur Verfügung stellt. Die Autobahn- und Radwegekirche St. Paul wird getragen von den Mitgliedern des gemeinnützigen „Förderverein Autobahnkirche St. Paul Wittlich e.V.“. Dieser ist aus der Gottesdienstgemeinde der ehemaligen Klosterkirche der Steyler Missionare erwachsen. Er verfolgt das Ziel, Kirche auch in erweiterter Weise zu sein, als dies den Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften und „Pfarreien der Zukunft“ mit ihrer spezifischen

Organisationsstruktur möglich ist. Dieses Ziel ist in den nachstehend aufgeführten Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern konkretisiert und beschrieben. Ein erstrebenswertes Element von St. Paul ist ein Seelsorger für die in St. Paul bestehende Personalgemeinde, der auch Aufgaben wahrnimmt, die sich aus der Zielsetzung einer Autobahn- und Radwegkirche ergeben. Diese Seelsorge besteht in den regelmäßigen Gottesdiensten in der Kirche von St. Paul sowie einer Gesprächsseelsorge für alle, die St. Paul mit diesem Ziel oder Wunsch aufsuchen, unabhängig von Kirchen- oder Religionszugehörigkeit. Das Ziel, in erweiterter Weise Kirche zu sein, die Organisation als gemeinnütziger Verein, die spezifischen Aufgaben eines Seelsorgers und die ökumenische Ausrichtung sind Alleinstellungsmerkmale, welche St. Paul charakterisieren.

In der Kirche ist eine Neuausrichtung notwendig, wenn sie ihren aus dem Evangelium erwachsenen missionarischen Auftrag in der heutigen Gesellschaft gerecht werden will. St. Paul möchte in seiner Weise diesen missionarischen Auftrag erfüllen, indem das Projekt St. Paul sowohl Menschen mit herkömmlichem Kirchenverständnis als auch solchen, die auf der Suche nach neuen geistlichen Wegen sind, kirchliche Heimat bietet. Um möglichst alle Milieus und Altersgruppen anzusprechen, sollen die unterschiedlichen Angebote auch niederschwelliger Art sein. Über die gottesdienstlichen und kirchlichen Angebote hinaus sieht St. Paul sein geistliches Wirken auch in seinen kulturellen Angeboten (Vorträge, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten etc.).

Die Strukturen, das Ziel, die Aktionsfelder und die Aktivitäten von St. Paul passen - nach dem gegenwärtigen Stand der Planungen auf Bistumsebene - in eine Kirche der Zukunft.

In der „Pfarrei der Zukunft Wittlich“ kann St. Paul einen der angestrebten „Orte von Kirche“ darstellen.

Im Folgenden wird versucht, im Hinblick auf die verschiedenen Funktionen, die St. Paul hat, Merkmale zu benennen, die St. Paul als Ort geistlichen und missionarischen Lebens ausweisen könnten.

1. St. Paul als Kirche für die bestehende Personalgemeinde

- Für die Personalgemeinde, die sich in der Zeit des Klosters der Steyler Missionare entwickelt hat, ist St. Paul Gottesdienstort. Diese über Jahre gewachsene Verbundenheit soll auch weiter erhalten bleiben.
- Der Seelsorger wurde bisher von den Steyler Missionaren gesandt und vom Bistum anerkannt und beauftragt.
- Die Gottesdienste fanden bisher regelmäßig zu gleichen Zeiten statt. Dies soll zumindest für einen Sonntagsgottesdienst bestehen bleiben.
- Die Personalgemeinde versteht sich als Mitmach-Kirche, die für alle offen ist, die die Gottesdienste besuchen, die sich engagieren möchten und die bereit sind, Mitverantwortung zu übernehmen. St Paul ist eine lebendige Gemeinde mit einer großen Zahl von „Mitmachern“.
- St. Paul ist offen für alle, die hier kirchliche Heimat finden und für Christen, die eine Alternative zu den bisherigen territorialen Pfarrgemeinden suchen.
- Die Liturgie in St. Paul wird von Mitgliedern der Personalgemeinde mitgestaltet und -verantwortet. Sie ist offen für zeitgemäße, auch alternative, weitere liturgische

Formen. Neben der Eucharistie ist auch Raum für andere Gottesdienste.

2. St. Paul als Autobahn- und Radwegekirche

- St. Paul ist eine offene Kirche, die tagsüber Autofahrern, Radfahrern, Wanderern und allen sonstigen Besuchern als Ort des Gebetes, der stillen Einkehr, oder als eine Oase der Ruhe und Raststätte für die Seele zur Verfügung steht.
- Besondere Orte in der Kirche für das persönliche Gebet sind das Taizé-Kreuz, verbunden mit einem Kerzenbaum, sowie die künstlerisch wertvolle, spätgotische Pietá und der Kreuzweg.
- Die Kirche ist damit auch ein Ort der Tourismusseelsorge, die eine immer wichtiger werdende Chance und Aufgabe für die Kirchen darstellt.
- Die Kirche möchte auch für suchende, religionsferne oder kirchenkritische Menschen ein Angebot für ihre Fragen und ihr Suchen sein. In diesem Sinne versteht sich St. Paul als missionarisch.
- Im Anliegenbuch können die Besucher ihre besonderen Anliegen kundtun. In den Gottesdiensten werden im Fürbittgebet immer wieder diese Anliegen aufgenommen.
- Mit dem besonders betreuten Schriftenstand bietet St. Paul eine Auswahl an religiöser Literatur.
- Als Autobahn- und Radwegekirche ist St. Paul ökumenisch ausgerichtet. Regelmäßig finden ökumenische Gottesdienste statt, z.B. Tag der Autobahnkirchen, Taizé-Gebet, Holocaust-Gedenktag und Aschermittwoch.

- Auf Anfrage können in eigener Verantwortung und Organisation auch Gottesdienste weiterer christlicher Konfessionen stattfinden, z. B. russisch-orthodoxe Gottesdienste.
- Mit dem „Tag der Autobahnkirchen“, der auch ein Ausdruck der Verbundenheit mit allen Autobahnkirchen darstellt, soll der Blick aus christlicher Sicht auf die Probleme des Verkehrs, der Mobilität und der Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Berufskraftfahrer, gelenkt werden.
- Mit dem „Mahnmahl für die Zwangsarbeiter beim Bau der Autobahn 1939 – 1942“ ist die Kirche ein besonderer Ort des Gedenkens und Erinnerns mit regionalem Bezug. Diese Funktion steht im ökumenischen Gottesdienst am Holocaust-Gedenktag (27. Januar) im Mittelpunkt.

3. St. Paul als Kulturkirche

- Der Kirchenraum wird auch genutzt für kulturelle Veranstaltungen unterschiedlichster Art: u.a. Konzerte, Kunstausstellungen, Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Filmvorführungen.
- Die Unabhängigkeit des Fördervereins als Veranstalter ermöglicht eine breite Vielfalt der Angebote und Themen. So können aktuelle Fragen relativ schnell aufgegriffen werden. Auch für Experimente und Versuche sowie für ungewöhnliche Formate ist Platz. In diesem Zusammenhang können auch auswärtige Veranstalter mit Zustimmung des Vorstandes des Fördervereins die Kirche für ihre Veranstaltungen nutzen.

- In Vorträgen und Diskussionen können anstehende religiöse und gesellschaftliche Fragen aufgegriffen und im Sinne der Aufgaben der Erwachsenenbildung wahrgenommen werden.
- Mit Veranstaltungen wie dem „Aschermittwoch mit Künstlern“ wird die Verknüpfung der unterschiedlichen Funktionen dieser Kirche deutlich.
- Kunstaustellungen regen zur persönlichen Reflexion an sowie zur Auseinandersetzung mit den dargestellten Motiven unter dem Aspekt einer ganzheitlichen religiösen Ansprache.
- In den Veranstaltungen kommt die Besonderheit des denkmalgeschützten Raumes, seine Architektur, seine künstlerische Ausgestaltung und seine ästhetische Qualität insgesamt zur Geltung.

4. St. Paul als Mittelpunkt des gleichnamigen Wohnquartiers

- Der Kirchenpatron St. Paul ist Namensgeber des wachsenden Wohnquartiers.
- Die Kirche kann den Neubürgerinnen und -bürgern eine kirchliche Heimat und einen Identifikationsort bieten.
- St. Paul leistet auch diakonische Dienste im benachbarten Seniorenheim. (z.B. Begleitdienst am 1. Sonntag im Monat)

5. Die Weiterentwicklung als Ort geistlichen und missionarischen Lebens

In einer säkularisierten Umgebung kann St. Paul ein Ort geistlichen und missionarischen Lebens sein. Eine mögliche Aufgabe bestünde darin, durch qualifizierte Begleitung und am Wort Gottes orientierte Verkündigung den Menschen zu helfen, die Gegenwart Gottes in ihrem Leben zu ahnen, zu deuten und durch ihr eigenes Zutun eine Beziehung zu Gott wachsen zu lassen.

Das Ziel des „Fördervereins St. Paul, Wittlich, e.V.“ ist der Erhalt und die Weiterentwicklung der seit 10 Jahren entwickelten Strukturen. Durch die vorgeschlagene Entwicklung zu einem Ort geistlichen und missionarischen Lebens müssen die existierenden Dienste gesichert und ausgebaut werden können.

Bei dieser missionarischen Arbeit möchten die Mitglieder des Fördervereins die Zukunft der Kirche und von St. Paul als Ort geistlichen und missionarischen Lebens aktiv mitgestalten.

6. Umsetzungsvoraussetzungen

Um diese Vision zu realisieren, bedarf es personeller, ideeller und finanzieller Unterstützung. Konkret muss ein neuer Nutzungsvertrag mit der Eigentümerin der Kirche geschlossen werden, der die Aufgaben der Zukunft ermöglicht. Die räumlichen Ressourcen müssen geschaffen bzw. zur Verfügung gestellt werden. Um die sich neu ergebenden finanziellen Herausforderungen meistern zu können, soll eine Einbindung in die neue „Pfarrei der Zukunft“ und eine finanzielle Unterstützung durch das Bistum Trier angestrebt werden. Da St. Paul auch ökumenisch ist, wird auch ein finanzielles Engagement der Evangelischen Kirche angestrebt. Weiter wird

es erforderlich sein, personelle Ressourcen von Seiten des Bistums zu erhalten.



*Verabschiedet vom Vorstand des Fördervereins
Autobahnkirche St. Paul Wittlich e.V. auf seiner Sitzung
am 4. Februar 2020 in Springiersbach*